

Medien-Information

12. Januar 2021

Mehr Platz für grasende Galloways im Stiftungsland Gömnitzer Berg

Es wird in diesen Tagen laut im Stiftungsland Gömnitzer Berg bei Süsel im Kreis Ostholstein. Der Grund: ein großer Bagger wird dort anrücken und die Weideland-schaft vergrößern. In dem rund zwei Hektar großen Ökokonto werden die unterirdi-schen Drainage-Rohre gekappt und ein Graben angestaut. Beide Maßnahmen die-nen dazu, wieder mehr Wasser in der Fläche zu halten und eine Senke so zu durch-feuchten, dass sich seggen- und binsenreiches Nassgrünland entwickelt. Darüber freuen sich die bedrohten Amphibien-Arten wie der Moorfrosch und der Kamm-molch. Beide sind dank der Bemühungen der Vielfaltschützer von der Stiftung Na-turschutz Schleswig-Holstein und der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein im Stiftungsland Gömnitzer Berg Zuhause.

Ein Weidezaun muss ebenfalls gebaut werden. Auch werden zwei neue Furten in einem Fließgewässer angelegt. „Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die dort gra-senden und zur extensiven Pflege notwendigen Galloways problemlos von einem Weidekomplex zum anderen wechseln können. So ist auf der neuen Weidefläche zudem der gefahrlose Zugang zu einer Wasser- und Trinkquelle gewährleistet“, er-klärt Jan Hellwig, Projektmanager der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Profiteure der zweitägigen Maßnahme sind neben den bedrohten Amphibien auch die selten gewordenen Brutvögel wie beispielsweise der Neuntöter oder das Braun-kehlchen. Weiterhin profitieren die Insekten, da künftig im Ökokonto keine Pestizi-deinsatz oder Düngung erfolgt.

Die Ausgleichsagentur – 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein – sieht sich als Dienstleisterin an der Schnittstelle zwischen Vorhaben-träger*rinnen und Behörden, die Naturschutzauflagen festlegen, wenn Bauherr*innen Ein-griffe in den Naturhaushalt vornehmen. Mit Hilfe der Ökokonten der Stiftung Naturschutz können die Vorhabenträger*innen dieser Verpflichtung nachkommen und ein neues Stück intakte Natur schaffen. Von den oben beschriebenen gesetzlich verpflichtenden Aus-gleichsmaßnahmen profitieren nicht nur die Natur, sondern auch die Bauherr*innen. Damit wird gleichzeitig der Flächenbedarf minimiert, da der Ausgleich auf dem Flächenbestand der Stiftung Naturschutz stattfindet und keine weiteren Flächen in Anspruch nimmt.

Mehr Informationen unter: www.ausgleichsagentur.de

Gerne dürfen Sie beiliegendes Foto kostenfrei verwenden. Als Bildautorin nennen Sie bitte die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Verantwortlich für diesen Text:

Thomas Voigt, Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/21090-202 / -206
E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de